

Und der uns scheidet, das ist der Tod,  
er scheidet so manches Mündlein rot.

Ade, ade, ade!

Ja, Scheiden und Weiden tut weh.

3. Er scheidet das Kind wohl in der Wieg'n, ade!  
Wann werd' ich mein schwarzbraunes Mädel doch kriegn? Ade!  
Und ist es nicht morgen, ach! wär' es doch heut,  
es macht' uns allbeiden gar große Freud'.

Ade, ade, ade!

Ja, Scheiden und Weiden tut weh.

## 2. Gruß.<sup>1)</sup>

1. Soviel Stern am Himmel stehen,  
soviel Schäflein als da gehen  
in dem grünen, grünen Feld,
2. soviel Vögel, als da fliegen,  
als da hin und wieder fliegen,  
soviel Mal sei du gegrüßt.
3. Soll ich dich denn nimmer sehen?  
Ach, das kann ich nicht verstehen;  
o, du bitterer Scheidenschluß!
4. Wär' ich lieber schon gestorben,  
eh' ich mir ein' Schatz erworben,  
wär' ich jetzt nicht so betrübt.
5. Mit Geduld will ich es tragen,  
alle Morgen will ich jagen:  
O mein Schatz, wann kommst zu mir?

## 3. Der Baum im Odenwald.

1. Es steht ein Baum im Odenwald,  
der hat viel grüne Ast';  
da bin ich schon vieltausendmal  
bei meinem Schatz geweest.

<sup>1)</sup> Dieses Lied ist später umgedichtet und auf die doppelte Zeilenzahl gebracht. Seit 1823 wurde es nach der Melodie eines Soldatenliedes gesungen, nachdem es dieser Melodie zuliebe in jeder Strophe um einen Vers vermehrt worden war.